

Zeitschrift: Appenzellische Jahrbücher
Herausgeber: Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft
Band: 87 (1959)

Artikel: Textilgewerbe und Textilhandel in Appenzell-Ausserrhoden vor 1800
Autor: Bodmer, Walter
Kapitel: VIII
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-281389>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VIII.

Infolge der zunehmenden Verbreitung des Textilgewerbes hatte die Industrialisierung Außerrhodens seit der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts Fortschritte gemacht, und es ist wohl diesem Umstände zuzuschreiben, daß Bevölkerungszahl und Bevölkerungskapazität des Landes wuchsen. Im Jahre 1667 wurden rund 19 800, im Jahre 1732 aber ca. 32 300 Einwohner gezählt. Die wirtschaftliche Belebung in Außerhoden rief der Errichtung von neuen Wochenmärkten. 1740 gab es außer in Herisau auch in Gais, Heiden, Teufen, Trogen, Tobelmühle und Urnäsch solche. Am stärksten industrialisiert war Herisau, wo insbesondere in den 1760er Jahren die Preise der Häuser und Güter stark stiegen. Liegenschaften, welche noch in den 1740er Jahren rund 800 Gulden gekostet hatten, wechselten nun zu mehr als 2000 Gulden die Hand. Im Leinen- und im Baumwollgewerbe herrschte Hochkonjunktur. Baumwollmousselines wurden vermutlich seit dem Beginn der 1750er Jahre in Außerrhoden verfertigt. Die Stickerei verbreitete sich gegen die Mitte der 1760er Jahre im Lande. Die Fabrikation von billigeren Leinwandqualitäten ging im Laufe der Jahrzehnte zugunsten der Baumwollweberei zurück, während die Verfertigung guter Leinwandqualitäten in Außerrhoden noch lange nicht aufgegeben wurde. Der alte Handstuhl gestattete es ja dem Weber, auf ein und demselben Stuhle entweder Leinwand oder Baumwollzeuge zu weben. Von dieser doppelten Möglichkeit machte er je nach dem Konjunkturverlauf in den beiden Zweigen des Textilgewerbes Gebrauch.

Für die Spinnerei von feinem Leinen- und Baumwollgarn kamen nur Arbeitskräfte — fast ausschließlich weiblichen Geschlechts — in Betracht, welche nicht zur Feldarbeit herangezogen wurden. Die Weber dagegen waren in der großen Mehrzahl nur im Winter mit Textilarbeiten beschäftigt. Während der wärmeren Jahreszeit verließen zahlreiche derselben ihre Webstuben, selbst die Webkeller, um landwirtschaftliche Arbeiten zu verrichten. Die Webkeller waren im Appenzellerland stark verbreitet. Mit ihrer relativ hohen Luftfeuchtigkeit — der Fußboden bestand meist aus hartgestampfter Erde oder Lehm — waren sie für die Fabrikation der feineren dichteren Leinwand oder der Baumwollmousselines besonders geeignet. Während das Verlagssystem als Betriebsform in der Leinenspinnerei und -weberei nicht stark verbreitet war, war es in der Baumwollspinnerei und -weberei vorerst die Regel. Zur Bildung von eigentlichen Großverlagen scheint es im Appenzellerland jedoch nicht häufig gekommen zu sein⁴⁶.

⁴⁶ L. A. AR. Altes Archiv. Groß-Rats-Prot. 4, 12. p. 38; Ms. 6. p. 311; Ms. 36. p. 35. – K. B. AR. Journal der Gebr. M. & J. Schläpfer; Brief-